

Im unmittelbaren Umfeld der umgestürzten Pappel waren zwischenzeitlich alle umstehenden Bäume gefällt worden.

Dabei zeigte sich, dass zwei weitere Pappeln ebenfalls in ihrem Stamminneren vollständig vermorscht waren. Auch hier zeigten sich an der Peripherie des Stammes keine Anzeichen für die vollständige Destruktion des statisch wirksamen Kernholzes.

Die Ausprägung des Schadbildes im Stamminneren zeigt an, dass eine Besiedelung mit holzerstörenden Pilzen über bodenbürtige Schadpilze erfolgte. Insbesondere an dem umgestürzten Baum weisen die in der Morschung erkennbaren Mycellappen auf diese Besiedelung hin.



Weitere derartig ausgemorschte Bäume befinden sich in Höhe der Welheimer Straße sowie in dem mittleren Bereich, in Fahrtrichtung oberen Abschnitt.



Bewertung der noch stehenden Pappeln im mittleren Abschnitt

Zwar konnte auf Grund der Kürze der Zeit und der bereits einsetzenden Dunkelheit keine explizite Einzelbaumansprache mehr vorgenommen werden, gravierende Einschränkungen in der Vitalität der Bäume waren jedoch nicht erkennbar.

In Einzelfällen war allerdings Totholz, insbesondere durch den Schattendruck im Inneren des Bestandes vorhanden.

Aus den mir zur Verfügung gestellten Unterlagen und tel. Rückfragen geht jedoch hervor, dass die Bäume im Rahmen der Baumkontrollpflicht des Baumeigentümers kontrolliert wurden.

Die letzte Kontrolle fand abschnittsweise im Januar bzw. Mai 2010 statt, die sich daraus ergebenden Verkehrssicherungsmaßnahmen, i.d.R. Totholzentnahme sowie Kroneneinkürzung einzelner Bäume sowie Fällung einiger Bäume, wurden im Mai und Juni 2010 durchgeführt.

Im Gegensatz zu dem Abschnitt, in welchem der umgestürzte Baum stand, stehen die Pappeln in diesem Bereich nicht in einer waldähnlichen, breitflächigen Formation, sondern wurden als wechselständige Doppelreihe, mit einem Abstand der Baumreihen von etwa zwei Metern zueinander, gepflanzt.

Der Kronenaufbau, Gesamthabitus und Wuchseigenschaften der, insbesondere aus dem Restbestand und Standortbedingungen des vorderen Abschnitt in Höhe der Welheimer Straße, vermuteten Erscheinungsbildes, konnte hier näher verifiziert werden.

Durch den Schatten- und Konkurrenzdruck der Baumreihen zueinander, weisen viele Bäume je nach Baumreihe, zudem einen mehr oder weniger ausgeprägten Schrägstand bei einem gleichzeitigen einseitigen asymmetrischen Kronenaufbau in Richtung der Straße oder der angrenzenden Gärten auf.



Zwischen den mächtigen, dominanten Exemplaren, befinden sich immer wieder Bäume mit einem untypischen unterständigen Gesamtaufbau oder bruchgefährdete Bäume mit einem extrem hohen und schlanken Typus.



Auch die mächtigen Exemplare der Baumreihe weisen statische Defizite auf.

Neben dem ebenfalls hohen und schlanken Aufbau einzelner Kronenteile, sind hier vor allem die ausladenden und überhängenden Kronenteile in Richtung der B 224 zu nennen.



Zum Teil wurden diese Kronenteile zur kurzfristigen Erhöhung der Verkehrssicherheit in der Vergangenheit bereits bis in den Starkastbereich eingekürzt oder wurden stamm nah entfernt.

